

NAMEN IM GESPRÄCH

Ihre Eiserne Hochzeit haben **Lothar und Christa Grieshammer** gefeiert. Vor 65 Jahren heiratete das Paar in Rehau, Kreis Hof/Saale. Seit 1959 lebten sie in Hof. Lothar Grieshammer war bis zur Wiedervereinigung zehn Jahre lang Vorsteher der Grenzkontrollstelle Rudolfsstein an der A9. Für sein berufliches und ehrenamtliches Engagement erhielt er 1994 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Ehefrau Christa hat im Jahr 2000 das Ehrenkreuz des bayerischen Ministerpräsidenten für jahrzehntelanges Engagement in der Diakonie Hof und als Schöffin erhalten. Aus gesundheitlichen Gründen zog das Ehepaar 2017 in die Kursana-Residenz nach Fürth, in die Nähe ihres Sohnes.

* Bei der Kreiskonferenz der Fürther Arbeiterwohlfahrt (Awo) im Burgfarnbacher **Fritz-Rupprecht-Heim**



Neuer Stadtrat in Stein: Bastian Gebhardt (re.) wurde von Bürgermeister Kurt Krömer vereidigt. Foto: Daelb

sind **Rosalinde Brandel** für 50 Jahre sowie **Isolde Bauer, Carmen und Claus Goppert, Ingeborg und Georg Schuh, Hilde Gesell, Martha Dorr und Mariechen Wörner** für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt worden.

Die Awo-Vorsitzende Karin Hirschbeck kündigte an, dass man „dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Fürth und der Baugenossenschaft Eigenes Heim“ im kommenden Jahr einen Kindergarten in der Riemenschneiderstraße eröffnen werde. Er ergänze die bisherigen Kindertagesstätten – zwei Kinderkrippen und ein Kinderhaus.

Dies illustrierte auch den Wandel innerhalb der Awo, so Geschäftsführer Udo Weißfloch. Sei sie in Fürth bis vor einigen Jahren in erster Linie für ihre Seniorenarbeit bekannt gewesen, so stehe die Awo heute auf mehreren Säulen: Neben der Pflege und Betreuung in den Seniorenheimen werden

174 Kinder in Kindertagesstätten und 180 Menschen in den Einrichtungen im Netzwerk Seelische Gesundheit betreut. Hinzu kommt die Awo-Kulturbrücke, die mittlerweile seit 30 Jahren Migrations- und Integrationsarbeit leistet.

In der Fahrzeugflotte des Fürther Sozialverbands habe die Umstellung auf Elektromobilität begonnen. Der Pflegedienst ist mit einem von der VR-Bank gespendeten Wagen unterwegs, das Netzwerk Seelische Gesundheit setzt zudem seit kurzem auf einen VW e-up.

* wärmende Decken aus 1517 gehä-



Lothar und Christa Grieshammer feierten mit Fürths Bürgermeister Markus Braun und Kursana-Direktorin Birgit Kannengießer (von re.) ihre Eiserne Hochzeit. Foto: Grieshammer

kelten Quadraten haben die Fürther Künstlerin **Petra Annemarie Schleifenheimer** und **Nicole Thomas**, Mitglied des Nürnberger Nadelglücks, an die United Kiltrunners übergeben. Im Nürnberger Nadelglück, initiiert von den Unternehmerinnen Katrin Heilmaier und Andrea Himmelstoß, erledigen rund 30 Frauen regelmäßig für gute Zwecke Strick-, Häkel- und Näharbeiten. Die Decken sollen künftig die Senioren wärmen, die von den Kiltrunners in einer Rikscha durch Fürth gefahren werden.

* Die Awo Langenzenn hat langjährige Mitglieder geehrt: Bereits seit 50 Jahren sind **Elise Peinl, Betty Simon** und **Berta Tiefel** dabei. Seit zehn Jah-

ren gehört **Mina Landauer** dem Wohlfahrtsverband an. Glückwünsche überbrachten der Awo-Kreisvorsitzende **Frank Bauer**, sein Stellvertreter **Harry Scheuenstuhl** und der zweite Bürgermeister der Stadt Langenzenn, **Erich Ammon**. *fn*

* **Hans Hauerstein** (CSU) hatte sein Mandat im Steiner Stadtrat nach 28 Jahren aus persönlichen Gründen niedergelegt. Ihm folgte nun **Bastian Gebhardt**. In der ersten Stadtratssitzung nach der Sommerpause wurde der 32-jährige **JU-Vorsitzende** offiziell von Bürgermeister Kurt Krömer vereidigt. Gebhardt ist Polizeikommissar und kandidiert für den Bayerischen Landtag.

Als zentrale Themen für die Stadtentwicklung nennt Gebhardt den Straßenverkehr, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und das Mammutprojekt „Weihersberg“. Besonders hier müsse die Stadtspitze die Bürgerinnen und Bürger endlich über den aktuellen Planungsstand umfassend informieren. Kommunalpolitik, so der neue Mandatsträger, müsse ohnehin insgesamt transparenter und nachvollziehbarer werden.

Die Zeiten, in der politische Entscheidungen im Hinterzimmer getroffen wurden, seien längst vorbei. Wer die Transparenz und die offene Kommunikation scheue, der brauche sich über Politikverdrossenheit nicht zu wundern. *njd*